

Zusammenfassender Datenbericht

16. Herz-Kreislauf-Event 2020

während der

Covid-19 Pandemie

Univ. Prof. Dr. Dieter Magometschnigg
medizinisch- wissenschaftlicher Leiter

Einleitung:

Seit 2004 wird in Wien jährlich ein Herz-Kreislauf-Event abgehalten. Die Ziele dieser Gesundheitsevents, die im öffentlichen Raum stattfinden, sind folgende:

1. Bewusstseinsbildung:

Eine nicht selektierte Gruppe der Bevölkerung wird mit Hilfe von Infotainmentveranstaltungen mit dem Thema Herz-Kreislauf-Risikofaktoren als persönliches Erlebnis konfrontiert. Die animierte, persönlich erlebte Erfassung und Dokumentation von Risikofaktoren und deren Bewertung, soll im Einzelfall die Awareness für den Wert von Präventionsmaßnahmen schaffen und individuelle Risiken aufzeigen.

2. Lösungsstrategien für Herz-Kreislauf-Risiken:

Im Rahmen des Events werden direkt umsetzbare Lösungsstrategien zur Behandlung und Vermeidung von kardiovaskulären Risikofaktoren angeboten. (Blutdrucksms in Kombination mit anderen Schwerpunktthemen wie: Glucosemonitoring, Essstrategien, Nichtraucher Apps, Entspannungs- und Bewegungsprogrammen)

3. COVID 19 Risiko:

Der 16. Herzkreislaufevent erhielt durch die Covid-19 Pandemie eine neue Dimension, vor allem weil Herz-Kreislaufkranke, wenn sie eine Corona Infektion erleben, ein mehrfach höheres Mortalitäts- und Morbiditätsrisiko haben als Gesunde.

4. Datenerfassung:

Daten von den Eventteilnehmern werden in anonymisierter Form gesammelt. Daraus lässt sich ein repräsentatives Bild vom Herz-Kreislauf-Risikoprofil der Stadtbevölkerung ableiten.

Zusammenfassender Datenbericht

Zur Datenerfassung wird ein Erhebungsblatt, das zugleich Los für ein Gewinnspiel ist verwendet.

16. Wiener Herz-Kreislauf-Event 2020 Gib Deinem Herzen & Deiner Gesundheit eine Chance!

HERZ-KREISLAUF-Risiko

Weiblich Männlich Alter Größe
Raucher GesundheitsApp Smartwatch

| | MESSWERTE | NORMAL | |
|----------------------------|----------------------|----------------------|---|
| Blutdruck | <input type="text"/> | <input type="text"/> | A B I D E M O |
| Puls | <input type="text"/> | <input type="text"/> | |
| Blutdruck SMS APP | <input type="text"/> | <input type="text"/> | |
| Gewicht | <input type="text"/> | <input type="text"/> | |
| Körperfett | <input type="text"/> | <input type="text"/> | |
| Bauchumfang | <input type="text"/> | <input type="text"/> | |
| Herz-Kreislauf Risikoampel | | | <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> |

INFEKTIONS-Risiko

Körpertemperatur

| IMPFUNGEN | geplant | |
|-------------------------|-------------------------------|------------------------------|
| Grippe | ja <input type="radio"/> | nein <input type="radio"/> |
| Pneumococcen | ja <input type="radio"/> | nein <input type="radio"/> |
| Covid Cv19 wenn möglich | ja <input type="radio"/> | nein <input type="radio"/> |
| Mund-Nasen-Schutz | ja <input type="radio"/> | nein <input type="radio"/> |
| Abstand 1,5 m | ja <input type="radio"/> | nein <input type="radio"/> |
| Meine sozialen Kontakte | weniger <input type="radio"/> | gleich <input type="radio"/> |
| Infektions-Risikoampel | | |

XXXXX

In dem nachfolgenden Datenbericht 2020 sind die Ergebnisse, die beim 16. Wiener Herz-Kreislauf-Event erhoben wurden zusammengefasst.

Wegen der Covid-19 Pandemie wurde der Event aus Sicherheitsgründen anders als bisher gestaltet und zum anderen wurden einige Erhebungen zur Einstellung der Teilnehmer zum Infektionsrisiko durchgeführt.

1. Der Event wurde im Einklang mit den Maßnahmen der Bundesregierung für öffentliche Veranstaltungen geplant und abgewickelt.
2. Der Leiter der Veranstaltung hatte eine Ausbildung zum Covid- Beauftragten absolviert.
3. Seit dem Ausbruch der Covid-19 Pandemie ist offensichtlich, dass Hypertoniker, Diabetiker und Personen mit bestehenden Herz-Kreislauf-Erkrankungen ein höheres Mortalitätsrisiko und eher schwere Krankheitsverläufe haben. Sie zählen so wie alte Menschen, Personen mit Krebs oder anderen schweren Krankheiten zur Hochrisikogruppe.

Bluthochdruck ist an sich schon die bedeutendste behandelbare Todesursache und hat daher im Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie eine neue Gefährdungsdimension. Zu den etwa 40.000 Todesfällen an Herz-Kreislauf-Erkrankungen für die „Bluthochdruck“ das bedeutendste Risiko ist, kommt nun noch das höhere Mortalitätsrisiko bei einer Covid-19 Infektion.

Die kardiovaskuläre und die Covid-19 Prävention kann diese Risikoverkettung bei ihren Maßnahmen nicht ignorieren. Daher wurde sie auch beim 16. Herz-Kreislauf-Event maßgeblich berücksichtigt.

Das kardiovaskuläre Risikoprofil in Wien, an Hand der Auswertung der 16. HKE-Teilnehmer:

Es wurden Daten von 357 Personen ausgewertet. 41 Prozent waren Männer, 59% Frauen.

Das Durchschnittsalter betrug 51,6 Jahre und reicht von 25-91 Jahren.

Die Durchschnittsgröße der Männer betrug 176 cm (152-194 cm) bei 82 kg.

Die Durchschnittsgröße der Frauen betrug 164 cm (140-194 cm) bei 70,2 kg.

Altersverteilung in Prozent

| Alter | Verteilung in Prozent |
|---------|-----------------------|
| bis 25 | 2 |
| 25-49 | 39 |
| 50 -74 | 52 |
| über 75 | 7 |

Risikofaktor: Rauchen

Gesamt: 21%

Männer: 23%

Frauen: 20%

Der Anteil der rauchenden Bevölkerung nimmt ab. Beim 10 HKE betrug der Anteil der rauchenden Männer noch 33% und der Frauen 24%

Risikofaktor: Übergewicht

Der in Wien am häufigsten vertretenen Risikofaktor ist Übergewicht.

Dieses Risiko wurde als Körperfettanteil in Prozent und als Bauchumfang erhoben.

Verteilung des Körperfettanteils bei den 16. Eventteilnehmern Wien 2020

| Körperfettanteil % | bis 20% | bis 30% | =>30% | zu viel Fett% |
|--------------------|---------|---------|-------|---------------|
| Männer Verteilung | 31 | 69 | | 76 |
| Frauen Verteilung | 3 | 28 | 69 | 69 |

Verteilung des Bauchumfangs in cm bei den 16. Eventteilnehmern Wien 2020

| Bauchumfang cm | 80-87 | 88-99 | 100-107 | 108-116 | mehr |
|-------------------|-------|-------|---------|---------|------|
| Männer Verteilung | 15% | 30% | 27% | 19% | 9% |
| Frauen | 32% | 30% | 15% | 18% | 5% |

Zu viel Bauchumfang: Männer: 55%; Frauen: 68%

Antworten zur Frage: Welcher Fettanteil, bzw. welcher Bauchumfang ist normal:

Männer wissen zu 43%, dass ein Bauchumfang bis 102 cm normal ist. Die Mehrheit glaubt hingegen, dass der Normalwert höher sei. Analoges gilt für den Körperfettanteil. Der Wissenstand ist den Männern zu 56 % bewusst.

Frauen wissen zu 33%, dass ein Bauchumfang bis 88 cm normal ist. Die Mehrheit glaubt der Normalwert sei höher. Für den Körperfettanteil geben 77 % richtig an, dass ein Körperfettanteil für Frauen bis zu 30% normal ist. 23% glauben der Wert liege 5-10% höher.

Übergewicht ist weniger eine Wissensfrage als ein soziologisch gesteuertes Verhaltensmuster. Dieses kann kaum durch Willen, sondern eher durch soziale Maßnahmen, die das Umfeld beeinflussen verändert werden.

Risikofaktor: Hypertonie

Die Fragwürdigkeit der Diagnose Hypertonie für eine Einzelperson, wenn sie an Hand von Blutdruckeinzelmessung gestellt wird, verliert bei der Bewertung von Kollektiven, über die Menge, an Bedeutung und ist bei Methodengleichheit zur Vergleichsbewertung zulässig.

Bei den Blutdruckmessungen im öffentlichen Raum haben die WienerInnen seit einem Jahrzehnt unverändert zu etwa einem Drittel (30-32%) Blutdrücke über 140 systolisch und oder 90 mmHg diastolisch und zählen damit zur Gruppe

möglicher Hypertoniker, die ihre Blutdruckregulation weiter abklären lassen sollten.

Bemerkenswert ist auch die Prävalenz einer Pulsfrequenz von über 75 bei 52% der Teilnehmer, ein Wert der ein höheres kardiovaskuläres Risiko aufweist.

Normoton und Hyperton Prävalenz in Wien 2020

| Prozent | bis 140/90 normal | 140-159 90-99 | 160-179 | ab 180 ab 100 | Gesamt erhöht |
|---------|----------------------|------------------|---------|------------------|------------------|
| BDS | 68% | 23% | 6% | 2% | 32% |
| BDD | 70% | 23% | | 7% | 30% |
| PULS | bis 75 | 75-100 | | ab 100 | |
| PULS | 48% | 46% | | 6% | 52% |
| | | | | | |

Dieser traditionelle Teil der Erhebung zeigt, dass in erster Linie gesellschaftspolitische Interventionen das Risikoprofil der Bevölkerung ändern. Rauchen nimmt ab, die anderen Risiken bleiben unverändert.

Nutzung technischer Gesundheitsassistenten: eHealth

Die Verwendung von eHealth Geräten wie Smartwatches und Gesundheits-Apps beträgt um 10%.

Räumliche Distanzierung (Abstandsregel) und weniger soziale Kontakte (social-distancing) sind wesentliche Maßnahmen bei der Covid-19 Bekämpfung. Die damit einhergehenden selteneren direkten Arztkontakte könnten mit eHealth-Technologien gut kompensiert werden. Für diese Form der medizinischen Intervention fehlt derzeit aber das Bewusstsein weitgehend.

| eHealth Nutzung in Prozent | Frauen | Männer | gesamt |
|----------------------------|--------|--------|--------|
| Smart-Watch | 8% | 12% | 10% |
| Gesundheitsapp | 6% | 8% | 7% |

Risikomuster für Infektionskrankheiten:

Im 19 und 20 Jahrhundert wurden in den industrialisierten Gesellschaften die Infektionskrankheiten durch Impfungen und Antibiotika zurückgedrängt und die Behandlung degenerativer Leiden und Neubildungen rückten in den Fokus der Medizin. An kardiovaskulären Schäden sterben jährlich die Hälfte der Österreicher; ca. 40.000 Personen.

Mit der Pandemie Covid-19 ist offensichtlich, dass neue Infektionskrankheiten jederzeit auftreten und mit neuen Strategien bekämpft werden müssen. Bei der Covid-19 Ausbreitung war von Anbeginn klar, dass mit medizinischen Verfahren allein diese Pandemie nicht erfolgreich bekämpft werden kann. Wie bei der Eindämmung des Rauchens sind im Kampf gegen die Covid-19 Infektionen sozialpolitische Maßnahmen unverzichtbar. Aus der Sicht der Hypertonie ist zu hoffen, dass im Rahmen der Covid-19 Maßnahmen erkannt wird, dass gleiches auch für den Kampf gegen die Hypertonie und die anderen kardiovaskulären Risikofaktoren gilt. Medizinische Maßnahmen helfen dem Einzelnen, sozialpolitische der Gesellschaft.

Die Einstellung der Bevölkerung zu sozialpolitischen Maßnahmen

| Impfabsicht | ja Prozent | nein Prozent |
|--------------|------------|--------------|
| Influenza | 34 | 66 |
| Pneumokokken | 25 | 75 |
| Covid 19 | 55 | 45 |

| Sicherheitsmaßnahmen | ja Prozent | nein Prozent |
|-------------------------|------------|--------------|
| Mund-Nasenschutz | 96 | 4 |
| Abstandregel | 95 | 5 |
| Soziale Kontakte senken | 33 | 67 |

Risikoampel

| Risikoampel | grün | gelb | rot |
|-----------------------|------|------|-----|
| Infektionsrisiko | 22 | 72 | 6 |
| Herz-Kreislauf-Risiko | 26 | 60 | 14 |

Die Befragung zur Impfabsicht und zu den Sicherheitsmaßnahmen gegen Infektionskrankheiten zeigen, dass der Mund-Nasenschutz und die Abstandsregel von der Bevölkerung zur Gänze angenommen werden. Das Zurückfahren der sozialen Kontakte ist schlecht annehmbar. Auch die Impfmaßnahmen werden von der Hälfte der Bevölkerung nicht angenommen. Die Ursachen der Vorbehalte sind aufklärungsbedürftig.

Zusammenfassung:

Die Daten des 16. Herzkreislaufevents zeigen, dass sich das Risikoprofil der Bevölkerung ohne sozialpolitische Maßnahmen nicht ändert. Die Maßnahmen gegen das Rauchen haben dessen Prävalenz gesenkt. Die der anderen kardiovaskulären Risikofaktoren blieben unverändert.

Medizinische Maßnahmen behandeln Individuen, sind aber schlecht geeignet Risikoprofile der Bevölkerung zu verändern. Sozialpolitische Maßnahmen wirken nicht nur bei Pandemien, sondern auch gegen das Rauchen und sehr wahrscheinlich auch gegen Hypertonie, Übergewicht, Diabetes etc. Eine breit angesetzte Bekämpfung der Hypertonie, wie im Herz-Kreislauf-Event exemplarisch dargestellt, fehlt bisher.